

malt. Eine chronikalische Nachricht sagt: er habe in diesem Jahre angefangen „mit Malwerk am Gewölbe, so Gebilden aus dem Leben der Heiligen waren“ und habe sie „in überaus volgender Zeit vollbracht.“

Erwähnt sei noch, daß der letzte Guardian Bernhardus Pictor († 1541) hieß, also wohl ein Maler war. 1515 erhielt die Kirche eine „größte“ Orgel.

## 2. Der gotische Bau.

Die erst im 17. Jahrhundert vom Schiff abgetrennte frühere Niklaskapelle, jetzt Sakristei, ist ein rechteckiger Raum von zwei Jochen, der mit Diagonal-

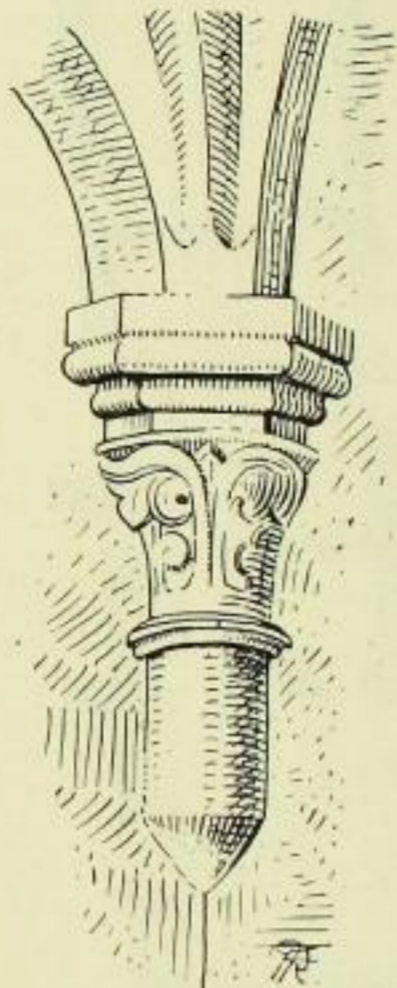


Fig. 16.

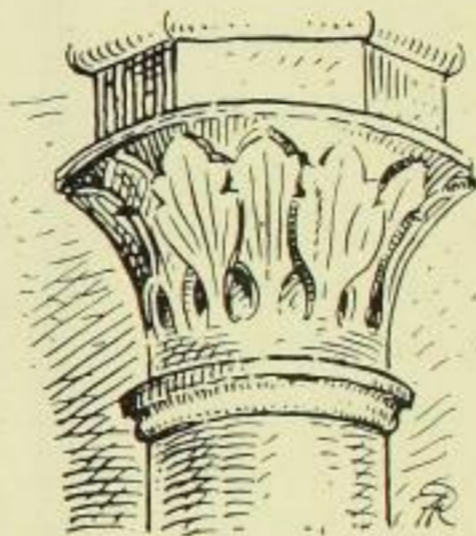


Fig. 17.

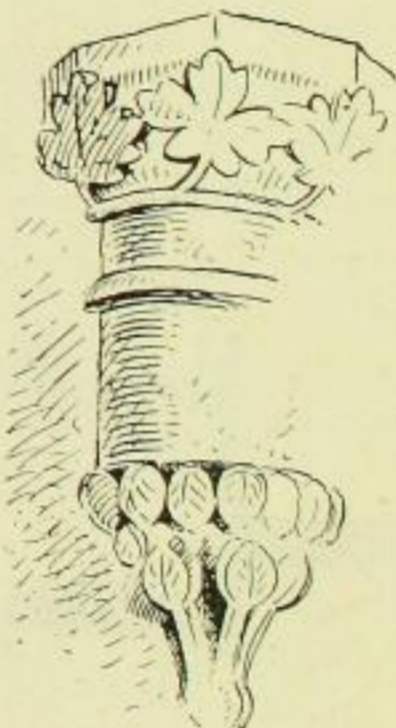


Fig. 18.

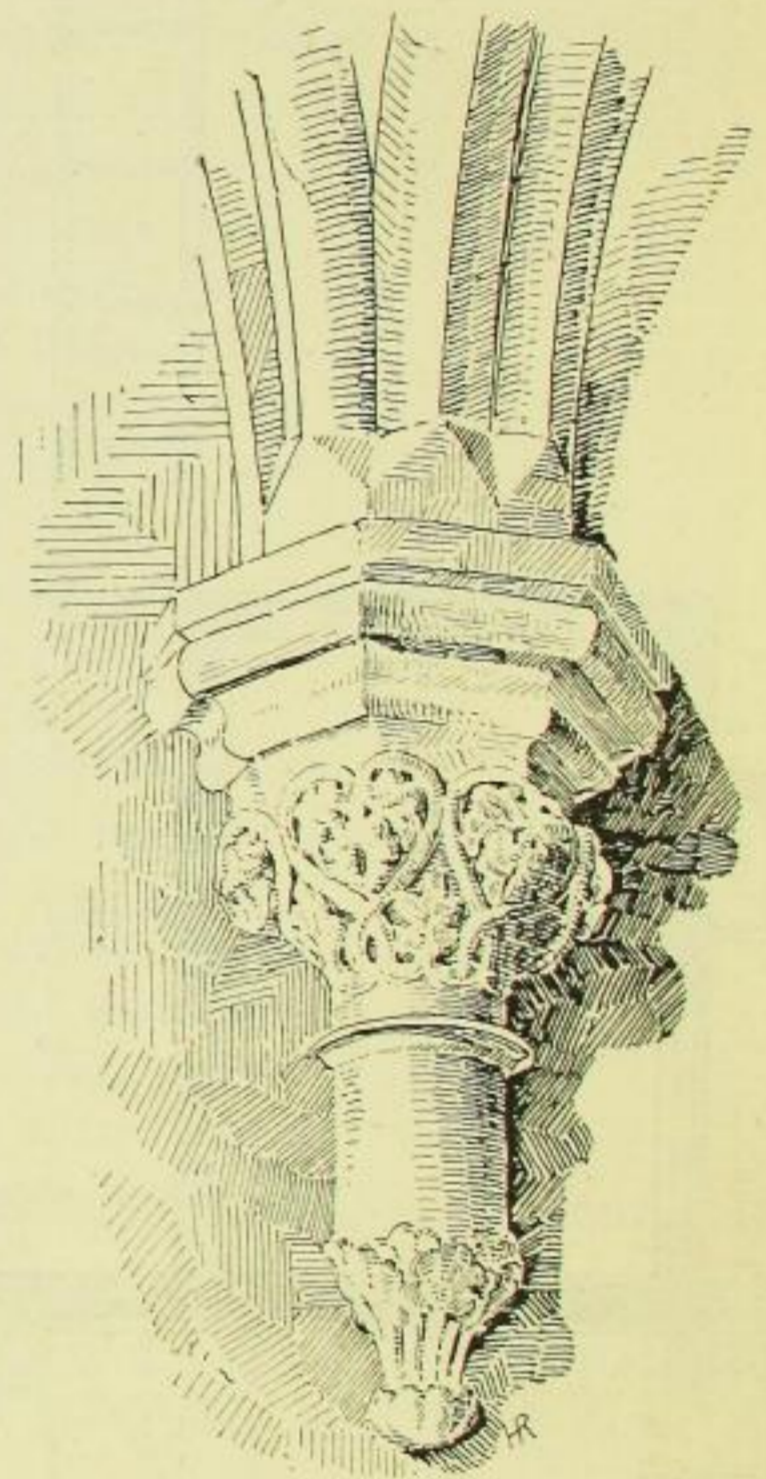


Fig. 19.

Fig. 16—19. Konsolen in der Sakristei.

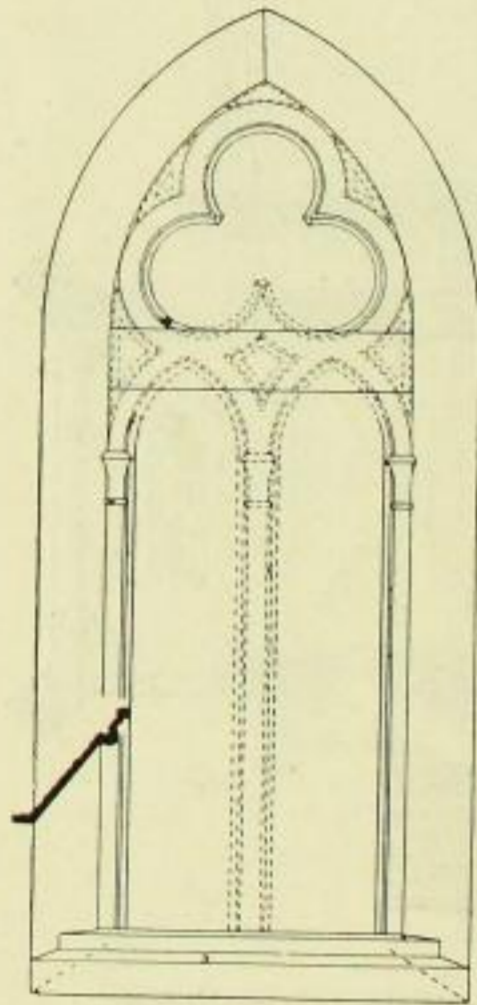


Fig. 20.

Fenster in der Sakristei.

rippen überdeckt ist. Diese haben eine nach unten in einen Grat verlaufende, kräftige Birnform. Die Rippen sitzen auf Konsolen in Form von Kapitälern auf kurzen Diensten. In der Nordostecke findet sich Fig. 16, in der Südostecke Fig. 17, in der Mitte der Nordwand Fig. 18, in der Mitte der Südwand Fig. 19. Die Formen dieser Bauteile weisen auf das Ende des 13. Jahrhunderts. Die beiden Fenster der Südfront (Fig. 20) sind leider stark beschädigt, namentlich durch Einziehen eines Quersteinbalkens in Kämpferhöhe und Fortschlagen des Blattwerkes an den Kapitälern, sowie des Mittelpostens. Doch lassen sie sich leicht in ihrer einfachen vornehmen Form rekonstruieren. Das Eisengitter vor den Fenstern gehört dem 17. Jahrhundert an.